

In der Reihe „Mit den Grünen im Gespräch“ baten wir Herrn **Walter Kobleder, Obmann des Sportvereines Tumeltsham, zum Interview.**

Im Jahre 2002 wurden unter dem jetzigen Ehrenobmann Gumpinger die beiden Vereine Union und AST zu einem Verein, dem Sportverein Tumeltsham, zusammengeführt. Der jetzige Obmann, Herr Kobleder ist zwar ein Rieder, fühlt sich aber sportlich gesehen als Tumeltshamer, da er schon seit 25 Jahren Mitglied im Verein ist.

aktiv: Was wird beim SV Tumeltsham angeboten?

Kobleder: Es gibt drei Sektionen: Beim Fußball werden zirka 40 Kinder trainiert. Beim Tennis gibt es zwei Herren-Mannschaften, die in der 1. und 2. Klasse spielen und ungefähr 30 Kinder. Bei den Asphalt-schützen sind Erwachsene aktiv. Außerdem gibt es Neigungsgruppen für Tischtennis und Badminton.

aktiv: Wie wirbt der Verein?

Kobleder: Die beste Werbung ist die Mundpropaganda. Außerdem bieten wir in den Ferien Schnuppertrainings an und veranstalten einmal jährlich eine Kinderolympiade.

Vielfältiges Sportangebot

FOTO: SPORTVEREIN.TH



aktiv: Wird der neue Turnsaal genützt?

Kobleder: Der Turnsaal ist jeden Tag ausgebucht, teilweise aber auch von privaten Gruppen. Ich habe aber mit dem Bürgermeister mündlich vereinbart, dass der Sportverein ab Herbst die Halleneinteilung für den Abend verwaltet. Dadurch erhoffen wir uns auch neue Neigungsgruppen im Verein.

aktiv: Wie finanziert sich der SV?

Kobleder: Der Verein finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge, Jugendförderung der Gemeinde und Förderungen der Union.

Die Pflege des Sportplatzes und des Gebäudes wird von der Gemeinde übernommen. Auch die Turnhallenbenützung ist für den SV kostenlos. Für den Tennisplatz sind wir selbst zuständig.

aktiv: Welche Wünsche habt ihr an die Gemeinde?

Kobleder: Der Fußballplatz wurde seit 25 Jahren nicht mehr generalsaniert. Laut Sportausschuss sind die Mittel (ca. 25.000 Euro) dafür aber nicht da. Heuer wird noch einmal versucht, den Platz mit Vertikutieren zu sanieren. Wenn in den nächsten zwei bis drei Jahren nicht generalsaniert wird, muss der Platz wegen Verletzungsgefahr gesperrt werden.

aktiv: Was plant ihr für die nächste Zukunft?

Kobleder: Wir planen ab dem Frühjahr einen Walking-Kurs mit Trainerin und einen wöchentlichen Abend-Sporttreff mit Laufen, Walken, Radfahren, Skaten, usw. Unsere Homepage ist gerade in Bearbeitung und wird neu gestaltet und aktualisiert:

www.sv-tumeltsham.com

aktiv: Danke, dass du dir Zeit genommen hast.

Kobleder: Gerne

Angelika Haidinger



FOTO: PRIVAT

Editorial

Liebe Tumeltshamerinnen und Tumeltshamer!

Heuer wird das erste Mal in der Geschichte der Gemeinde Tumeltsham der Schuldenstand im Budget vier Millionen Euro überschreiten. Das entspricht einer Verdreifachung der Schulden der letzten zehn Jahre. 2008 wird ein großes Bauvorhaben, wie die Kanalerschließung sämtlicher Tumeltshamer Ortschaften abgeschlossen werden und der Ausbau der öffentlichen Trinkwasserversorgung wird ebenfalls einen hohen Versorgungsgrad erreicht haben. Dennoch werden Schuldentilgungen und Rücklagenbildungen einen wesentlichen Bestandteil

künftiger Gemeindebudgets ausmachen. Ein klares Ziel im Budget 2009 muss daher sein, dass der Schuldenstand wieder deutlich unter vier Millionen Euro fällt. Ansonsten werden wir Grüne den nächsten Budgetbeschluss nicht mittragen. Dem mittelfristigen Finanzierungsplan, den die Gemeinde für den Zeitraum 2008 bis 2011 erstellt hat, wurde von den Grünen nicht zugestimmt, da uns dieser inhaltlich für die Finanzentwicklung der Gemeinde zu wenig aussagekräftig ist.

Max Diermayr, Fraktionsobmann

www.tumeltsham.gruene.at

Wohnkomfort und Klimaschutz im Doppelpack

Im Jahr 2007 stiegen die Ausgaben für Haushaltsenergie gegenüber dem Vorjahr um 5,9 Prozent. Plus neun Prozent bei Strom und plus acht Prozent bei Gas markieren die Spitzenwerte. Seit 1986 sind die Kosten für Wohnen, Warmwasser und Energie sogar um 87 Prozent gestiegen. Die hohen Energiepreise sind eine gefährliche Kostenfalle für die Haushalte.

Klimaschutzinvestitionen beim Wohnbau senken den Energieverbrauch und damit die Energiekosten. Das bringt mehr Lebensqualität und entlastet die Haushaltsbudgets. Mit 127.435 Tonnen CO₂-Einsparung im Jahr 2006 hat Oberösterreich im Vergleich aller Bundesländer die größten Einsparungen erzielt und ein Drittel der österreichischen Gesamteinsparung geschafft. Oberösterreich erreicht laut Lebensministerium den ersten Platz bei der Pro-Kopf-Einsparung.

Seit März 2008 gilt die neue Oö. Wohnbauförderung. Mit ihr wurden zahlreiche grüne Forderungen nach mehr Energieeffizienz, ökologischen Baustoffen und vermehrtem Einsatz von Erneuerbarer Energie umgesetzt. Menschen können sich also in Zukunft noch wohler fühlen, Heizkosten sparen und das Klima schützen.

Die grünen Erfolge im Überblick

- Weitere Absenkung der Nutzheizenergiekennzahl (45 und 30 kWh/m² pro Jahr) im Einfamilienhaus und im mehrgeschossigen Wohnbau
- Um 2.000 Euro erhöhte Passivhausförderung



FOTO: IG PASSIVHAUS OÖ

- Fahrplan in Richtung Passivhausbauweise vereinbart
- Solaranlagenpflicht für alle Wohnbauformen (mit wenigen Ausnahmen)
- Förderungsausschluss für Öl-, Kohle- und Elektroheizungen im Wohnungsneubau
- Ökobonus 5.000 € für nachwachsende Dämmstoffe
- Ökologische Mindestkriterien für Wohnbauförderung
- Anschlussförderung Nah- und Fernwärmeanschlüsse auch für Mietkauf-Reihenhausanlagen
- Ortskernförderung

Sanierung

Was jetzt an mehr an Klimaschutz noch folgen muss, ist die thermische Sanierungsrate bei älteren Wohngebäuden in den nächsten Jahren von gut ein Prozent auf zumindest drei (2008-2012) und mittelfristig auf fünf Prozent jährlich, anzuheben.

Um die Sanierungsraten entsprechend zu erhöhen und für faire steuerliche Bedingungen

Termin Tipps: Energieeffizientes und nachhaltiges Bauen

Ried: Do. 10. April, 19:00 Uhr

Bildungszentrum St. Franziskus
Riedholzstr. 15a, 4910 Ried im Innkreis

Vöcklabruck: Do. 24. April, 19:00 Uhr

Passivhausschule Schwanenstadt
Mühlfeldstraße 1, 4690 Schwanenstadt

ReferentInnen

- LAbg. Maria Wageneder, Die Grünen OÖ
- DI Heinz Plöderl, Architekt
- Mag. Hermann Jahrmann, Institut für Baubiologie, Linz

Infos: www.ooe.gruene.at/termine

zu sorgen, haben die Grünen im Oö. Landtag bereits eine Resolution an den Bund gerichtet: Wir wollen eine mehrjährige steuerliche Absetzbarkeit von Aufwendungen bei der Wohnraumsanierung auch bei Finanzierung über Eigenkapital.

Rudi Anschober, Energielandesrat
Maria Wageneder, Wohnbausprecherin

Die Grünen Frauen OÖ

„Frauensolidarität ist grenzenlos!“

Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Bereichen des Lebens zu erreichen, ist das Ziel – den Weg dorthin zu ebnen und zu gehen ist das Anliegen der Grünen Frauen OÖ. Dieses Anliegen gilt über unser eigenes Umfeld hinaus, weltweit unterliegen Frauen Diskriminierungen und Benachteiligungen – daher: Frauensolidarität ist grenzenlos. Das Engagement für diskriminierte Frauen endet nicht an den Grenzen Österreichs. Nach Berechnungen der UNO werden weltweit 70% aller Arbeiten, bezahlte sowie unbezahlte, von Frauen geleistet, jedoch erhalten sie nur 10%

des gesamten weltweiten Einkommens und besitzen nur 1% (!) des globalen Vermögens. Weiters sind 75% der als arm definierten Menschen dieser Welt weiblich und 80% aller Kriegsoffer sind Frauen. Nur 30% aller Frauen dieser Welt werden für ihre Arbeit bezahlt. Das Phänomen des „working poor“, also Armut trotz Arbeit, trifft ebenfalls vermehrt Frauen. Viele Gründe, den frauenpolitischen Blick auch in die Ferne zu richten, hat doch unser Handeln, unsere Konsumgewohnheiten hier starken Einfluss auf die Arbeits- und damit Lebensbedingungen von Frauen in ärmeren Ländern dieser Welt. Aber auch hier, in unserem direkten Umfeld ist

Solidarität mit Migrantinnen gefragt, die zum großen Teil in prekären Arbeitsfeldern tätig sind, wenig bis keine soziale Absicherung haben und zumeist in völliger Abhängigkeit vom Ehemann leben.

Maria Buchmayr,
Sprecherin der Grünen Frauen OÖ

Nähere Infos zu politischen Inhalten, Veranstaltungen und Akteurinnen der Grünen Frauen OÖ unter

www.frauen.ooe.gruene.at

Ausschüsse im Dornröschenschlaf

Durch Intervention der Grünen ist es in den vergangenen Jahren gelungen die Einhaltung der vorgeschriebenen Prüfungsausschuss-Termine zu erreichen.



FOTO: PRIVAT

Laut Gemeinderecht sind mindestens drei weitere Pflichtausschüsse einzurichten, die die Vorberatung bestimmter Angelegenheiten im Sinne einer Teilnahme aller Kräfte in der Gemeinde (auch der kleineren Parteien) vorsieht. Bei der Gemeinderatssitzung im Jänner wurden von uns Grünen zwei Themenbereiche angesprochen, die eine ausführliche inhaltliche Diskussion und sachliche Auseinandersetzung erfordern. Wir haben daher die Einberufung des Umweltausschusses sowie des Familienausschusses angeregt und hoffen, dass die Ausschussobmänner der ÖVP aufwachen.

mende Kindergarten- bzw. Schuljahr bei der Gemeinde bekannt geben.

Ein entsprechender Erhebungsbogen muss erstellt und ein Konzept ausgearbeitet werden. Welche Betreuungszeiten können der gemeindeeigene Kindergarten und der Hort abdecken? Wo und wann ist eine Zusammenarbeit mit der Kinderwerkstatt Schmetterling, Nachbargemeinden oder Tagesmüttern nötig? Diese Fragen sollten im Familienausschuss (= Ausschuss für Schul-,

Kindergarten-, Kultur- und Sportangelegenheiten, sowie für Jugend-, Familien- und Seniorenangelegenheiten) bearbeitet werden.

Jedenfalls sind die betroffenen Eltern aufgefordert ihre berechtigten Wünsche nach zeitlich ausreichenden Betreuungsangeboten selbstbewusst einzufordern, damit Familie und Beruf tatsächlich vereinbar werden.

Ursula Mayr-Holzmann

Energiesparen in der Gemeinde Tumeltsham

Damit der Vorschlag des Bürgermeisters, die Anschaffung einer Wärmebildkamera, keine Einzelmaßnahme bleibt, muss sie in ein Energiekonzept eingebunden werden. Besonders wichtig ist es uns, dass die Gemeinde bei den gemeindeeigenen, öffentlichen Gebäuden mit gutem Beispiel vorangeht und hier zunächst Energiesparpotenziale ausfindig macht. Mögliche Fördermittel könnten vom Land Oberösterreich im Rahmen des EGEM (Energiespargemeinden-Programm) gewährt werden. Wir hoffen auf einen baldigen Termin, damit einer vertiefenden und vorbereitenden Arbeit des Ausschusses für örtliche Umweltfragen nichts mehr im Wege steht.

Jährliche Bedarfsfeststellung von Kinderbetreuungsplätzen

Das seit Herbst 2007 geltende Oö. Kinderbetreuungsgesetz verpflichtet die Gemeinden zu einem bedarfsgerechten Angebot für alle im Gemeindegebiet wohnhaften Kinder. Alle Eltern von Kindern zwischen 0 bis 10 Jahren sollen ihren Betreuungsbedarf für das kom-

Aus dem Gemeinderat

Heißes Budget 2008

Im Voranschlag für das gesamte Budget 2008 der Gemeinde stehen Einnahmen in der Höhe von 3,52 Millionen Euro Ausgaben von 3,58 Millionen Euro gegenüber. Die Differenz wird mit dem bereits errechneten Vorjahres-Überschuss ausgeglichen. Einige interessante Ein- u. Ausgabepositionen sind in der nachstehenden Liste aufgeführt.

Neuaufnahmen von Darlehen in Höhe von 503.700 Euro lassen trotz Schulden-

tilgungen von 193.000 Euro den Schuldenstand bis Jahresende erstmals in der Gemeindegeschichte auf 4,2 Millionen Euro ansteigen. Dazu kommen bestehende Haftungsübernahmen für den Reinhaltverband von 257.600 Euro und bis zum Jahr 2020 eine rückzuzahlende Leasingrate für den Schulneubau, die derzeit jährlich 93.700 Euro beträgt. Der Rücklagentopf bleibt auch heuer entsprechend der Finanzlage restentleert.

Max Diernmayr

geplante Einnahmen der Gemeinde (Auszug)

€ gerundet

Anschluss- u. Aufschließungsbeiträge Wasser, Kanal, Straßen	108.000
Getränkesteuerausgleich vom Bund	108.200
Grundsteuern	137.300
Zuweisungen, Zuschüsse oder Beiträge von Bund u. Land	280.400
Gebühren für Müllabfuhr, Kanal, Wasser	373.000
Kommunalsteuer (Arbeitsplatzabgabe)	640.000
Ertragsanteile aus Bundesabgaben (z.B. Mehrwertsteuer usw.)	805.600

geplante Ausgaben der Gemeinde (Auszug)

€ gerundet

Bezüge der gewählten Organe Bürgermeister, Vize-Bgm., Fraktionsobleute, Gemeinderäte	50.400
Zinsen für Finanzschulden	66.400
Ausbau Wasserversorgung	170.000
Straßen- u. Gehsteigebau	185.000
Krankenanstaltenbeitrag	245.600
Umlage Sozialhilfeverband	344.000
Ausbau Kanalisation	460.000
Personalkosten (Gemeinde, Kindergarten, Reinigung, Bauhof)	461.000
Betriebsaufwand (Gemeindeamt, Kindergarten, Schulen, Feuerwehren, Entsorgung, Bauhof, Straßenerhaltung, ...)	647.000



FOTO: DIE GRÜNEN TUMELTSHAM

Brustkrebs durch Deos?

Falsche Körperpflege kann krank machen!

Pestizide, Lebensmittelzusätze, Schadstoffe aus der Luft, dem Wasser und in der Kleidung, Bestrahlungen – wir begegnen diesen schädlichen Einflüssen tagtäglich. Zusätzliche chemische Belastungen nehmen wir auch noch über die Haut durch die modernen Pflegeprodukte auf, die heute in einer unüberschaubaren Menge den Markt überschwemmen.

Die meisten enthalten Substanzen, die Gesundheitsschäden und unerwünschte Reaktionen auslösen können. Untersuchungen haben



FOTOS: DIE GRÜNEN TUMELTSHAM, PRIVAT

gezeigt, dass sich diese „Problemstoffe“ im Körper festsetzen und zu Nieren- und Leberschäden oder entzündlichen Veränderungen der Herzklappen (im Tierversuch sogar zu Tumoren) führen können. Sie reichern sich in der Muttermilch an, können wie Hormone wirken, sind potentielle Allergene und machen die Haut noch durchlässiger für Schadstoffe. Man weiß inzwischen auch, dass sich das Brustkrebsgewebe durch eine deutlich höhere Schadstoffkonzentration vom normalen Brustdrüsengewebe unterscheidet. Hier nur einige wenige Beispiele solcher besorgniserregender Chemikalien, die wir in Zahnpasten, Mundwasser, Haarpflegeprodukten, Rasierschaum, Deos, Hautcremes usw. finden: Natrium-Lauryl-Sulfat, Aluminium, Mineralöle, Paraffin, Fluorid, Formaldehyd, PEG, Propylenglycol, Phtalat, Duft- und Farbstoffe...

Nicht nur Billigprodukte weisen solche Substanzen auf, sondern auch teure Markenkosmetik und Parfums. Es lohnt sich auf alle Fälle ein kritischer Blick auf die angeführten Inhaltsstoffe. Erfreulicherweise gibt es schon sehr gute und preiswerte Naturkosmetik, die ohne diese Beimengungen auskommt. Letztendlich ist es auch hier wieder die Macht des Käufers, die eine Veränderung des Qualitätsangebots herbeiführen kann. Was der aufgeklärte Verbraucher nicht will, wird irgendwann nicht mehr produziert. So einfach wäre es

Heidi Pöppel

Termin**tipps**

Familien-Bachwanderung 2008

Sa., 5. April 2008, 14 Uhr, Neuhofen
Familien-Bachwanderung der Rieder Grünen an der Oberach mit Prof. Rupert Lenzenwegner, Michael Hohla, Johanna Samhaber, Mag. Heinrich Hable und Dr. Gerhard Neuwirth.



Greenhorns Kinderferien-Wochen 2008

Spaß und Abenteuer in der Südoststeiermark

Mo., 14. bis Sa., 19. Juli 2008
für Teens von 10 bis 14 Jahre

Mo., 21. bis Sa. 26. Juli 2008
für Kids von 9 bis 12 Jahre

Details erfahren Sie auf unserer Homepage unter Veranstaltungen.
www.tumeltsham.gruene.at



FOTO: DIE GRÜNEN TUMELTSHAM

Kennen Sie das öffentliche WC von Tumeltsham?

„Die zentrale WC-Anlage des künftigen Kinocenters wird täglich von 9 bis 22 Uhr kostenlos als öffentliche WC-Anlage zur Verfügung gestellt.“

Das ist eine der Verpflichtungen, die im April 2006 vertraglich festgelegt wurden, damit das Kinocenter keine Lustbarkeitsabgabe auf Kinoeintrittskarten an die Gemeinde Tumeltsham zahlen muss.

Dieses öffentliche WC ist wahrscheinlich nur den Gemeinderatsmitgliedern bekannt, da es bis heute nirgends Hinweisschilder gibt. Schade!

Kontakt

Die Grünen Tumeltsham

c/o Maximilian Diermayr
Rabenberg 6, 4910 Tumeltsham
Tel.: 07752/81 570

Mail: tumeltsham@gruene.at

Web: www.tumeltsham.gruene.at

Impressum

Grundlegende Richtung: Information der Grünen über das Gemeindegeschehen in Tumeltsham

M., H., V.: Die Grünen Tumeltsham
Rabenberg 6, A-4910 Tumeltsham
Redaktion: M. Diermayr, A. Haidinger, U. Mayr-Holzmann, H. Pöppel

Auflage: 600 Stück
Gedruckt auf 100% chlorfrei gebleichtem Papier!

Layout: agentur g⁺
Druck: Schusterbauer, 4910 Ried/I.
Aufgabepostamt: 4910 Ried/I.

Mehr Infos:
www.tumeltsham.gruene.at